

ELTERNBRIEF

STAATLICHE REALSCHULE HIRSCHAID

Sehr geehrte Eltern!

Mit Beginn der Weihnachtsferien ist bereits das 1. Drittel des Schuljahres zu Ende. Wir hoffen, dass Ihr Kind in unserer Schule einen guten Start hatte. Hierzu zählen nicht nur Erfolge im Bereich der Noten, sondern auch gute Erlebnisse in der Klassengemeinschaft. Lernerfahrungen werden in der Schule auf verschiedenen Gebieten gemacht. Unterricht findet immer in einem gruppenspezifischen Prozess statt.

Viele unserer Jugendlichen fühlen sich in der „neuen“ Schule wohl. Und doch gibt es einzelne, die sich als Außenseiter empfinden und entsprechende negative Gefühlserfahrungen durchleiden.

SOZIALES LERNEN WIRD IMMER WICHTIGER

Wir Lehrer und Eltern müssen deshalb steter Ansprechpartner sein, gerade für seelische Nöte. Obwohl die moderne Technik neue Kommunikationsformen und soziale Netzwerke schafft, nehmen die Konfliktfähigkeit und der Zusammenhalt ab.

Anstatt den anderen zu respektieren wie er ist, wird er ausgegrenzt. Viel zu selten gibt es Vorbilder!

Noten als Orientierungshilfe

Der Mensch, der in frühen Jahren Erfolgserlebnisse beim Lernen und Stärken erfahren hat, wird in seinem Berufsleben erfolgreich. Umgekehrt gilt: Wer während seiner Schulzeit immer nur zum unteren Drittel gehört und jedes Jahr zittern muss, wird kein Selbstbewusstsein ausbilden. Wir Menschen sind unterschiedlich begabt, deshalb gibt es auch unterschiedliche Schularten. Leider vergessen

Eltern oft, dass jeder Schulabschluss bis zur Universität führen kann. Deshalb kooperieren wir mit unserer Mittelschule. Liebe Eltern, Schulangst muss nicht sein! Wir machen Sie gerne mit Schülern bekannt, die an die Mittelschule gewechselt sind und erfolgreich wurden.

Nehmen Sie bitte unsere Beratungsangebote an!

Der freiwillige Rücktritt RSO § 61

Bei schulischen Problemen kann auch der sog. freiwillige Rücktritt erwogen werden. Bevor ein solch einschneidender Schritt vollzogen wird, sollten sie aber bedenken, dass wir bei Rücktritten nur selten gute Erfahrungen machen. Denn anstatt aktiv zu werden, ruhen sich Jugendliche oft ein halbes Jahr aus, da sie das Vorrücken in die nächsthöhere Jahrgangsstufe bereits bestanden haben. Pädagogisch sinnvoller ist es, das eigene Arbeitsverhalten zu ändern. Bitte nehmen Sie mit uns vor den Weihnachtsferien noch Kontakt auf!



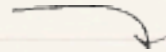
Lernen

Unser Gehirn ist kein Computer, in dem wir stundenlang Texte eingeben können. Unser Gehirn speichert nicht jeden Informationsmüll, sondern arbeitet nach Kategorien von „Sinn“, „Relevanz“ und „Bedeutung“. Es lernt nur, wenn es sich aktiv mit Unterrichtsgegenständen auseinandersetzt. Das Gehirn arbeitet dann wirkungsvoll, wenn es neue Informationen in bereits bekannte einfügen und vernetzen kann.

Als Lehrer muss ich Lernprozesse so anlegen, dass selbstständiges Lernen entstehen kann. Das Gehirn wählt Eindrücke nach Bedeutungen aus. Zum Beispiel werden bedeutungslose Ziffernfolgen wie soeben gewählte Telefonnummern nur nachhaltig gespeichert, wenn sie als bedeutsam eingeschätzt werden, z.B. wenn es sich um die Telefonnummer des Freundes handelt. Wir Lehrer müssen unsere **Unterrichtsgegenstände mit Sinn - Angeboten** verbinden.

Neuronale Bahnen, die nicht gebraucht werden, werden vom Gehirn abgebaut. Nicht die Stärke eines Impulses ist entscheidend für das Lernen, sondern die Häufigkeit, mit der Impulse einwirken. Daraus folgt: **Üben, Üben, Üben!** Gelernte Muster müssen in Anspruch genommen werden, in unterschiedlichen Zusammenhängen, mit variablen Übungsformen. **Wenn Schüler keine Hausaufgaben machen und nicht ca. 2 Stunden am Tag üben, haben Lehrer keine Chance!**

**„Nicht Sprüche sind es, woran es fehlt; die Bücher sind voll davon.
Woran es fehlt, sind Menschen, die sie anwenden!“**



--
DIE WARE WEIHNACHT IST
NICHT DIE WAHRE
WEIHNACHT!

Gerade die Weihnachtszeit sollte eine Zeit des Nachdenkens sein und nicht nur eine Zeit des Konsumierens. Es sollte, wie ich bereits im letztjährigen Elternbrief schrieb, Exklusiv - Zeiten geben, in denen sich die Familie gemeinsam trifft, in denen man bei einem gemeinsamen Essen Gemeinschaft wirklich lebt. Weihnachten entscheidet sich nicht unter dem Baum, sondern am Familientisch.

„Alles, was Ihr für Euch von den Menschen erwartet, das tut ihnen auch.“

Mt 7, 12

„Weihnachten offenbart die Temperaturen im Umgang der Menschen untereinander!“

Karl Lehmann, (*1936), deutscher katholischer Theologe, Bischof von Mainz

Liebe Eltern,

ich wünsche viele Momente bzw. Augenblicke, in denen Ihnen die „wahre Weihnacht“ bewusst wird.

Bitte!!

Wir bitten Sie, liebe Eltern, darauf zu achten, dass wegen falschen Parkverhaltens, besonders in dem Einmündungsbereich der Realschulstraße bzw. der Josefstraße eine sehr hohe Gefahrenquelle für Ihre Kinder entsteht!! Die Polizei wird deshalb bald Kontrollen durchführen!

Hirschaid, im Dezember 2011

.....
K.Lamprecht, Schulleiter